

und zur Erhaltung des Friedens als der beiden entscheidenden, gleichzeitig zu lösenden strategischen Aufgaben unserer Zeit.

Die gemeinsame und für die einzelnen sozialistischen Staaten entsprechend ihren jeweiligen Bedingungen von den marxistisch-leninistischen Parteien spezifizierte Konzeption der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als theoretisches Fundament der Gesellschaftsstrategie bestimmt auch die weitere Ausarbeitung der theoretischen und praktischen Fragen der Entwicklung und der Tätigkeit des sozialistischen Staates, seiner Aufgaben, Funktionen und Arbeitsweise. Sie bestimmt die Grundrichtungen, in denen der sozialistische Staatstyp auch in der DDR im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft weiter ausgestaltet wird.

Die Staatskonzeption ist untrennbarer Bestandteil der Gesellschaftsstrategie der SED. In diesem Sinne hebt das Programm der Partei vier Aspekte der Staatsentwicklung hervor, die für die weitere theoretische Arbeit wie für die praktische Staatsarbeit gleichermaßen von Bedeutung sind. *Erstens* charakterisiert es den sozialistischen Staat in der DDR als eine „Form der Diktatur des Proletariats ...“, die die Interessen des ganzen Volkes der Deutschen Demokratischen Republik vertritt<sup>7</sup>. *Zweitens* wird die allseitige Stärkung des Staates als

7 IX. Parteitag der SED. Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S.40.

Diese Charakterisierung des Wesens der sozialistischen Staatsmacht kennzeichnet den Entwicklungsstand, den Reifegrad der Diktatur des Proletariats, die einerseits ihre entscheidende sozialökonomische und politische Aufgabe, die Überwindung der vorsozialistischen Eigentumsverhältnisse, die Beseitigung der Ausbeuterklassen und die Überwindung des antagonistischen Klassengegengesatzes, erfüllt hat. Andererseits hat bereits die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft begonnen, in der mit der weiteren Festigung des Bündnisses und der gleichberechtigten Zusammenarbeit aller Klassen und Schichten, mit der Entwicklung ihrer schöpferischen Kräfte und Potenzen unter gleichzeitiger Überwindung aller überkommener, dem Sozialismus fremder Verhaltensweisen auch die Staatsmacht immer tiefer in den Volksmassen verankert wird. Diese Charakterisierung zeigt den demokratischen und demokratiegestaltenden Inhalt, der dem Staat der Diktatur des Proletariats von Anfang an eigen ist und den er nach Maßgabe der Überwindung der kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse immer stärker und umfassender entfaltet. Sie zeigt gleichzeitig die unmittelbare Nähe zum sozialistischen Staat des ganzen Volkes, als den das Programm der KPdSU den Sowjetstaat charakterisiert, verbunden mit der Feststellung, daß die Sowjetunion in die Etappe des entwickelten Sozialismus eingetreten ist.

All dies unterstreicht die Umsicht und Sorgfalt, mit der die kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder an die Einschätzung des real erreichten Entwicklungsstandes der sozialistischen Gesellschaft und ihrer politischen Verhältnisse herangehen. Nicht zuletzt haben auch Erfahrungen der Geschichte des Sozialismus, etwa 1968 in der tSSR oder auch zu Beginn der achtziger Jahre in der VR Polen, gezeigt, daß eine der Wirklichkeit nicht voll entsprechende, ihr vauseilende Einschätzung des erreichten Reifegrades der sozialistischen Gesellschaft auch zu einer Schwächung der politisch-staatlichen Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten füh-